

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

289 (10.12.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 A.
Im Reichsgebiet 1 M 35 A ohne Bestellgeld.
Stärkungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 8 A, Kleinzeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Nachnahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 289.

Mittwoch den 10. Dezember 1913.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

K. Durlach, 9. Dez. Den im Spätjahr abgehaltenen Meisterprüfungen unterzogen sich Fräulein Elise Ziegler, Elise Unger und Anna Wagner von Durlach und haben die Meisterprüfung im Kleidermachen mit gutem Erfolg bestanden.

M. Durlach, 9. Dez. Die Meisterprüfung im Fleischergewerbe haben bestanden die Messer Wilhelm Mayer, Ludwig Muckenberger, Heinrich Grieb, Hermann Ried, Karl Bull, Hermann Bull und Eduard Bull.

Karlsruhe, 9. Dez. Verschiedene Zeitungen haben die Meldung wiedergegeben, daß durch einen Beschluß der deutschen Ärzte alle lokalen Behandlungen zwischen Ärzten und Krankenlasten — mit Ausnahme von Württemberg — infolge des scharfen Erlasses des preussischen Ministeriums abgebrochen werden sollen. Die Meldung ist, wie uns von der ärztlichen Landeszentrale für Baden gemeldet wird, in dieser Form unzutreffend und bezieht sich nur auf Preußen und diejenigen Bundesstaaten, die sich den preussischen Erlass etwa zu eigen machen. Hierfür liegt aber, besonders was Baden anlangt, kein Anhaltspunkt vor. Die Angelegenheit wird deshalb in einer den badischen Verhältnissen angepaßten Weise geregelt werden. Hierzu wird die auf den 15. Dezember anberaumte badische Ärzteversammlung Stellung nehmen.

Pforzheim, 9. Dez. In einer gestern nachmittag abgehaltenen Sitzung hatte sich der Bürgerausschuß mit dem Bau eines Stadttheaters zu beschäftigen. Nach mehrstündiger Debatte stimmte der Bürgerausschuß der Erstellung eines Theaters mit anschließendem Saal zu. Es wird eine gemischte Kommission (Bauherrschaft) gebildet, welche das Programm zu einem allgemeinen deutschen Wettbewerb ausarbeitet. Hierfür sind 3000 M aus dem

Theaterfond zu bewilligen. Das Wettbewerbsprogramm ist vor der Verabschiedung dem Bürgerausschuß vorzulegen. Weiterhin wurde beschlossen, der vorzigen Theaterleitung für die Spielzeit 1914/15 einen Sonderzuschuß von 10 000 M zu geben. Der „Pforzh. Anz.“ faßt das Ergebnis der Sitzung dahin zusammen, daß sowohl die Gegner, wie auch die Befürworter des Baues gestimmt haben, die Gegner insofern, als der Bau auf längere Zeit hinausgeschoben worden ist, die Freunde in der Beziehung, als der Neubau wenigstens im Prinzip beschlossen wurde.

Mannheim, 9. Dez. Vierter Tage ist hier der Verband Süddeutscher Schauspieler gegründet worden, der jetzt schon über 500 Mitglieder zählt. Der Zweck des Verbandes ist Hebung der Berufs- und Standesinteressen vom 1. Januar ab wird eine Interessenszeitschrift erscheinen. Ferner wurde der Ausbau eines eigenen Arbeitsnachweiskbüros beschlossen.

Waldkirch, 9. Dez. Dem Vorgehen verschiedener Bezirksämter des Schwarzwalds und Kaiserstuhls hinsichtlich des Schutzes einheimischer Pflanzen ist vor kurzem auch das hiesige Bezirksamt gefolgt. Untersagt ist das Ausreißen und Ausgraben folgender Pflanzen: Sämtlicher Knabenkräuter, Seidelbast oder gemeiner Klerhals, Geißbart, Silberblatt, Schneeglöckchen, Wolfserie und Arnika, gelber Enzian. In größeren Mengen dürfen nicht gepflückt werden, Silberdistel, Stechpalmen, Trollblume und Eisenhut. Der Handel, insbesondere der Straßen- und Marktverkauf dieser Pflanzen ist untersagt, ausgenommen die Blütenköpfe der Arnika. Zuwiderhandlungen werden mit Geld bis zu 60 M oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Von dem Verbot wird besonders eine Anzahl Händler betroffen, welche die Wälder des Elztals nach den auch zur Winterszeit frischgrünen Stechpalmen absuchten und diese oft in größeren Mengen auf den Markt brachten. Auch den

Sammlern der Enzianwurzeln macht das Verbot einen Strich durch die Rechnung; aus den Wurzeln des Enzians wird ein teurer und sehr gesuchter Schnaps hergestellt.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Dez. Auf Antrag des Magistrats hat der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten die der Stadt Berlin erteilte Einfuhrgenehmigung für russisches Rind- und Schweinefleisch in bisherigem Umfang und unter den bisherigen Bedingungen bis zum 31. März 1914 verlängert. Der Minister setzt dabei voraus, daß die Einfuhr vom Magistrat eingestellt wird, sobald sich ergibt, daß nach dem Preisstand des heimischen Fleisches ein Verkauf des russischen Fleisches zu einem wesentlich billigeren Preise nicht möglich ist.

Berlin, 10. Dez. Am nächsten Samstag nachmittag 3 Uhr veranstaltet der Berliner Verein für Luftschiffahrt eine internationale Wettfahrt für Freiballons aller Klassen. Es handelt sich um eine unumschränkte Wettfahrt. Eine Landung in Rußland, England und Frankreich ist verboten. Bei ungünstiger Witterung wird der Aufstieg auf Sonntag vormittag 9 Uhr verlegt.

Berlin, 10. Dez. Auf dem Wege zum schlesischen Bahnhof wurde ein zweispänniger Wagen der Paketpost, als er gestern abend am Kreuzungspunkt der Jäger- und Friedrichstraße mit einem Kraftwagen zusammenstieß, zum völligen Zusammenbrechen gebracht. Unter den Paketen, die den Wagen bis zur Decke füllten, befanden sich auch viele Wertsendungen. Die Umladung in einen herbeigerufenen Ersatzwagen wurde auf offener Straße unter der Aufsicht mehrerer höherer Postbeamten bewerkstelligt.

Wilhelmshaven, 9. Dez. Die Linienschiffsdivision für Südamerika hat heute abend die Ausreise angetreten.

Darmstadt, 9. Dez. Das Schwurgericht verhandelte gestern gegen den 29

Feuilleton.

Die Stimme des Herzens.

Novelle von F. Suta.

Nachdruck verboten.

Durch das Nebelgrau des Novembertages fahren die Hochzeitskutschen. Vorüber geht es an dem Hasten und Treiben der Großstadt, hin und wieder spähen wohl neugierige Blicke hinein in die schnell dahinrollenden Wagen, besonders als jetzt das elegante Coupé mit dem Brautpaar darin zu erblicken ist. Plötzlich schuen die Pferde desselben, zwei feurige Rappen, die, wie es scheint, noch nicht an die verschiedenen Geräusche des Straßenlebens der Großstadt gewöhnt sind. Hat sie der Automobilwagen erschreckt oder das gellende Klingeln der Elektrischen, sie bäumen sich zurück, stehen jetzt kerzengrade auf den Hinterbeinen, das Coupé schwankt hin und her.

Ein junger Mann springt herzu und faßt mit kräftiger Hand in die Zügel, die Pferde mit Aufbietung all seiner Kräfte zum ruhigen Stehen zu bringen. Der Bräutigam ist aus dem Wagen gesprungen und hilft jetzt, während der Kutscher und der Diener das schwankende Gefährt halten, seiner Braut heraus.

Gleich einer Lichterscheinung steht die weiße Mädchengestalt auf der schmutzigen Straße,

den Blicken all der neugierigen Menschen, die sich angesammelt haben, ausgesetzt. Auch die Augen Bruno Winklers, des jungen Mannes, der immer noch die Zügel der Pferde hält, ruhen wie gebannt auf der lichten Erscheinung. Hat er das nicht alles schon einmal geträumt? Hat er nicht einst vor langen, langen Jahren in diese braunen Kinderaugen geschaut?

„Dank, tausend Dank,“ tönte da plötzlich eine weiche, halb schüchterne Stimme, er erwidert ein paar höfliche nichtsagende Worte. Man hat unterdes eine Droschke herbeigeholt, die sehr jugendliche Braut wird hineingehoben, auch der Bräutigam spricht seinen Dank jetzt aus, dann rollt die Droschke davon.

Bruno Winkler setzt seinen unterbrochenen Weg weiter fort, er führt ihn an der nahen Kirche vorüber, wo die Hochzeitskutschen halten; gaffende, neugierige Menschen stehen davor.

Es drängt ihn, die Kirche zu betreten, noch einmal die holde, kinderhafte Braut zu sehen. Er tritt ein, sanfte, getragene Orgelklänge tönten ihm entgegen, ein mattes Dämmerlicht herrscht in dem hohen, gewölbten Raum. Durch die bunt gemalten Fensterscheiben fällt jetzt ein matter Sonnenstrahl, bunte Lichter spielen auf dem weißen Gewand der Braut. Sie sieht sehr blaß aus, und Bruno Winkler meint einen ganz andern Ausdruck

in ihren Zügen zu bemerken, als hätte ein leiser Flügelschlag des Schicksals das kindliche Antlitz gestreift.

Der Pfarrer hat jetzt seine weihevollen Ansprache beendet, die Ringe werden gewechselt, das bindende Ja gesprochen; leise, kaum hörbar kommt es von den Lippen der Braut. Bruno Winkler aber ist es, als müßte er ihr zurufen: „Du hast gelogen! Du kennst ja die Liebe garnicht! Gleich einem Jubelton muß solch ein Ja erklingen, wenn man liebt.“ Er drängt sich mit andern Neugierigen wieder nach der Kirchthür, noch einmal will er in die braunen Kinderaugen der Frau Direktor Eva Braun, er hat sich den Namen wohl gemerkt, schauen. Wer weiß, ob er ihr wieder begegnet auf dieser besten aller Welten. Du wirst ihr wieder begegnen, ruft es da tief in seinem Innern. Dein Rismet, Dein Schicksal ist es, das Dich wieder in ihre Nähe treiben wird.

Sein Blick muß etwas Zwingendes haben, die junge Frau, die jetzt am Arm ihres Mannes hinaustritt auf die mit Blumen bestreuten Steinstufen der Kirchthür, sieht auf, und jähes Erröten fliegt über ihr blaßes Antlitz, als ihre Blicke sich begegneten.

Wie im wachen Traum fährt Frau Eva Braun durch die belebten Straßen dem Hotel

Jahre alten Landwirt und Obsthändler Nikolaus Blatt aus Rimbach (Odenwald), der in der Nacht vom 2. auf 3. November d. J. während der dortigen Kirchweihe den Landwirt Michael Mader aus Rimbach erstochen hat. Das Gericht verurteilte ihn wegen Mordverletzung mit tödlichem Ausgang zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

* München, 9. Dez. Der Ausschuss der Kammer der Reichsräte hat den Gesetzentwurf über die Erhöhung der Zivilliste in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen.

Strassburg i. E., 9. Dez. Die Verhandlung gegen die Saberner Rekruten vor dem hiesigen Divisionskriegsgericht findet nicht, wie irrtümlich gemeldet, heute vormittag, sondern am 11. ds. vormittags hier statt.

* Strassburg, 10. Dez. Dem W. T. B. ist vom Generalkommando des 15. Armeekorps eine Erklärung zugegangen, in der die Behauptung eines Herrn Allardin in dem „Journal d'Alsace Lorraine“ zurückgewiesen wird, daß er von einem jungen Offizier in Zivil vor dem Offiziersklub mit der Faust gegen Kopf und Brust geschlagen und durch das Wort „Wade!“ beschimpft worden sei. Die vom Generalkommando und der Kriminalpolizei angestellten Ermittlungen haben die Unrichtigkeit der Behauptung erwiesen.

Oesterreichische Monarchie.

* Prag, 10. Dez. Auf dem Grabschein ist ein Motorwagen der elektrischen Straßenbahn entgleist; ein anderer fuhr auf ihn auf. Beide Wagen wurden zertrümmert; 12 Fahrgäste wurden verletzt, davon 5 schwer.

Frankreich.

* Paris, 10. Dez. Der sozialistische republikanische Deputierte Violette kündigt an, daß er am Donnerstag nach der Regierungserklärung das Ministerium über dessen allgemeine Politik interpellieren werde. Da Violette ein Anhänger des Kabinetts ist, hat die Interpellation zweifellos nur den Zweck, ein Vertrauensvotum der Kammer herbeizuführen.

* Paris, 10. Dez. Das Marseiller Zuchtpolizeigericht verurteilte 4 Chinesen wegen Opiummuggels zu 3 Monaten Gefängnis und 4000 Francs Geldstrafe.

England.

London, 9. Dez. Hiesige Blätter berichten aus New-York: Nach drahtlosen Meldungen, die in Norfolk (Virginia) eingegangen sind, erreichte den britischen Dampfer „Queenmore“ ein funktentelegraphischer Hilferuf des amerikanischen Küstenfahrers „Ringrade“ (nach einer anderen Meldung Rio Grande). Auf dem „Ringrade“ war Sonntag früh 205 Meilen nordöstlich von Diamond Shoals an der Küste von Hotteras Feuer ausgebrochen. Der

„Queenmore“ fand das amerikanische Schiff und nahm die 195 Passagiere an Bord. Es gelang dann, das Feuer zu löschen und die Passagiere wurden wieder auf den „Ringrade“ zurückgebracht, der die Fahrt unter eigenem Dampf fortsetzte.

Amerika.

New-York, 9. Dez. Aus dem Zentral-Westen wird eine große Kältewelle gemeldet, welche mit Regen, Schnee und Hagel vereint über das Land dahinzieht. Die Temperatur betrug gestern in Chicago 32 Grad Fahrenheit. Seit drei Tagen wüten über den großen Seen heftige Stürme und die Seen haben weite Strecken überflutet. 20 000 Personen sind obdachlos, und man sagt, daß über 2000 Personen in den Fluten umgekommen sind. Der Schaden ist sehr bedeutend und kann vorläufig noch nicht abgeschätzt werden.

* Mexiko, 9. Dez. Ein Schar von Insurgenten bemächtigte sich des oberhalb der Stadt Tuxpam vor Anker liegenden mexikanischen Kanonenbootes „Tuxpam“. Sie machten nach Ueberwältigung der Wache die Maschinen und die Geschütze unbrauchbar, worauf sie unter Mitnahme eines Quantums Dynamit das Kanonenboot wieder verließen.

Ottawa, 9. Dez. Steffansson, der Leiter der wissenschaftlichen Expedition durch den äußersten Nordwesten von Amerika, hat von Point Barrow (Alaska) eine Nachricht gesandt. Er sagt darin, sein Schiff „Karluk“ sei am 12. August 15 Meilen vom Strand entfernt eingefroren. Da er geglaubt habe, es werde dort den Winter über festliegen, sei er mit sechs Begleitern an Land gegangen, um dort zu jagen. Am 20. September sei plötzlich ein Sturm losgebrochen. Als er und seine Gefährten wieder an die betr. Stelle gekommen seien, sei das Eis und mit ihm das Schiff weggetrieben gewesen. Das Schicksal des Schiffes und seiner 25 Mann starken Besatzung sei unbekannt.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 9. Dez. [5. Sitzung der 2. Kammer.] Die heutige Nachmittags-Sitzung, die um 4.40 Uhr eröffnet wurde, füllte der mündliche Bericht der Budgetkommission und die Beratung der in den Jahren 1912 und 1913 erteilten Administrativ-Kredite aus. Den Bericht erstattete Abg. Kopf (Ztr.) und teilte mit, daß alle Positionen der Budgetkommission gefunden hätten. Bei der Erteilung des Administrativ-Kredites in Höhe von 1 708 700 Mk. zur Beschaffung von 613 Güterwagen hätte jedoch der Landtag in seiner außerordentlichen Sitzung im Nov. noch befragt werden können und sollen. In der Beratung, die nach dem Bericht des Abg. Kopf folgte, gaben alle Fraktionen durch ihre Vertreter ihrer Einwilligung zur Unterstützung der Rebbauern im Jahre 1912 Ausdruck. Abg. Kopf (Ztr.) appelliert an den Finanzminister, um Unterstützung der Rebbauern in diesem Jahre. In der Debatte über die Beschaffung von 613 Güterwagen und des dafür erteilten Administrativ-Kredites ergriffen u. a. folgende Redner

das Wort: Abg. Kolb (Soz.) führt aus, daß die Regierung unter allen Umständen die Kammer von der Anschaffung hätte in Kenntnis setzen müssen. Er bittet, künftig dem Landtag in bestimmter Form Mitteilung zu machen. Auch Abg. Bantschbach (Konf.) meinte, daß es ihn befremdet habe, daß die Kammer nicht benachrichtigt worden sei. Er bittet jedoch, sich mit den Ausführungen des Finanzministers in der Kammer zufrieden zu geben. Abg. Benedey (Fortchr.) ist der Meinung, daß die Genehmigung eines so hohen Kredites auf dem Wege des Administrativ-Kredites immerhin bedenklich sei. Abg. Rebmann (natl.) meint, daß die Anschaffung der Wagen keinen Anstoß gefunden habe, aber die Kammer hätte recht wohl im Sommer davon in Kenntnis gesetzt werden können. Der Finanzminister, der sodann das Wort ergriff, führte aus, daß schon in der Thronrede eine weitere Unterstützung der Rebbauern, auch in diesem Jahre angedeutet sei. Er wies es dann an der Hand von Daten nach, daß es ihm unmöglich gewesen sei, vor Schluß der außerordentlichen Session des Landtags im November bestimmte Angaben diesem vorzulegen. Am Schluß seiner Rede führte er aus, daß wohl weder sachlich noch materiell etwas gegen die Erwirkung des Administrativ-Kredites zur Beschaffung von 613 Güterwagen einzuwenden sei. Nach einem Schlusswort des Berichterstatters Abg. Kopf (Ztr.) verlegte sich das Haus auf morgen Mittwoch 1/2 10 Uhr. Tagesordnung: Bildung der Beamten-Kommission und Beratung des Budgets der Heil- und Pflege-Anstalten.

Bereins-Nachrichten.

* Durlach, 10. Dez. Der Zitherbund „Edelweiß“ Durlach veranstaltet am kommenden Sonntag den 14. ds. Mtz., abends 8 Uhr, im großen Saale zur Blume seine Weihnachtsfeier, verbunden mit Zither- und Mandolin-Konzert, Glückshafen und Theater, worauf wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen. (Siehe Inserat.)

Eingefandt.

Durlach, 10. Dez. Nur noch wenige Tage trennen uns vom „Fest der Freude.“ Die Einkäufe sind bereits im Gange. Bei den Durlacher Geschäftsleuten will aber die rechte Weihnachtsstimmung nicht zum Ausdruck kommen. Müßen sie doch mit traurigen Mienen zusehen, wie fast alles nach der Residenz rennt, als ob man dort die Weihnachtsartikel geschenkt bekommen würde. Der klare Menschenverstand sagt sich aber, daß die Karlsruher das, was sie herfschenten, zuerst und zuletzt auch verdienen müssen, und — wer zahlt denn die Riesenpaläste??! Schreiber dieses ist kein Geschäftsinhaber, jedoch rühmt er sich, ein rechtlich denkender Mensch zu sein und, da wohl die meisten Durlacher ihr Geld am Platz verdienen werden, ist es nicht mehr als billig, es auch wenn irgend möglich am hiesigen Platz zu belassen. „Leben und leben lassen!“ Wenn die Durlacher Geschäftsleute auf diese Art mehr berücksichtigt würden, könnten sie sich auch noch mehr wie bisher leistungsfähiger einrichten, was für das Durlacher Publikum gewiß auch im letzten Grunde kein Schaden wäre. Also bleibt im Laude! Und noch ein: Kaufet, wenn äußerst möglich, am Werktag! Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg! F.

zu, wo die Hochzeitsfeier stattfinden soll. Ihr ist es, als hätte sie zum ersten Mal in ihrem jungen Dasein etwas erlebt, was des Erlebens wert gewesen. Wie er da stand, die Bügel der Pferde haltend, eine so stolze, ritterliche Erscheinung, und so jung, so hübsch! Diese großen, strahlenden Augen, wird sie diese je verassen?

Welche Gedanken zu einer solchen Stunde, wo doch ihr ganzes Denken und Empfinden dem Einen gelten sollte, dem sie soeben am Altar Treue gelobt fürs ganze Leben. Fürs ganze Leben! Ein Schauer geht durch den zarten Körper, sie ist so jung noch, das Leben so lang. Scheu blickt sie in das ernste Gesicht neben ihr. Ihr Mann, dem sie nun folgen soll in ein fremdes, neues Dasein.

Wie war es nur alles gekommen? Das Examen damals, das sie nicht bestanden, es war schuld an allem. Es hatte sie so willenslos gemacht, daß sie keinen Widerspruch wagte, als man ihr von allen Seiten zuredete, die Braut des Herrn Direktors zu werden, der eine so brillante Stelle einnahm an den großen Werken in B. und außerdem auch noch Vermögen besaß. Was wußte sie denn auch von der Welt, vom Leben, immerzu hatte sie lernen müssen. Wenn sie wenigstens ihrer Neigung hätte folgen können und Musik studieren, was

sie sich so brennend gewünscht. Das wäre aber eine viel zu unsichere Sache, hieß es stets, wenn sie solche Wünsche äußerte, als Lhererin aber hätte sie einmal eine gesicherte Lebensstellung. Zwei endlos lange Jahre hatte sie auf dem Seminar zugebracht und war dann schließlich doch durchs Examen gefallen. O der Schmach, der Schande, als sie dann ins elterliche Haus zurückgekehrt, was sollte nun werden? „Zunächst muß etwas für die Gesundheit der Kleinen geschehen,“ erklärte der alte Hausarzt. So ging man denn nach einem kleinen, billigen Däseebade; dort lernte sie ihren jetzigen Gemahl kennen.

Alle Welt hielt es natürlich für ein übergroßes Glück, als er sich um sie bewarb, für wahnsinnig hätte man sie gehalten, wenn sie ihn zurückgewiesen.

Der große, blonde Mann neben ihr nahm jetzt ihre Hand in die seine.

„Wir sind ja ganz verstummt,“ sagte er, „hat Dich die heilige Handlung so ergriffen?“ Erschreckt fuhr Eva aus ihren Gedanken, aber sie sagte sich schnell.

„Die Frauenwürde liegt so erdrückend auf mir,“ versetzte sie mit einem etwas erzwungenen Lächeln.

„Gnädige Frau, Frau Direktor wird man

mich, die kleine Eva Mohe, die nicht einmal ihr Examen bestanden, nun nennen.“

„Daß Du durchs Examen gefallen, war mein Glück, und ich denke auch das Deine. Du bist eben nicht dazu geschaffen, Dein Leben in dumpfigen Schulstuben zu verbringen. Es war Dir vorbehalten, die Bestimmung der Frau voll zu erfüllen, was dann doch immer noch das Beste für Euch ist?“

„Und die Liebe? Die Liebe!“ tönte eine Stimme tief im Innern der jungen Frau. Bis zu dem heutigen Tag hatte dieses Wort keinerlei Bedeutung für sie gehabt, heute aber drängte es sich ihr mit Allgewalt auf. Die dunklen, strahlenden Augen, die da an der Kirchthür sie angeschaut, stehen wieder deutlich vor ihr, haben sie ihr des Wortes Bedeutung erschlossen?

Sie weiß es nicht, das Eine aber weiß sie; vergessen wird sie diese Augen nie mehr in ihrem Leben. — —

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Gedankenplitter. Es ist leichter, die ganze Herde verrückt zu machen, als einen einzigen Hammel zur Vernunft zu bringen.

Was schenke ich meiner Familie und meinen Kindern?

Das ist die große Frage, die jetzt, wo die Weihnachtsglocken schon ganz leise in den Lärm des Alltags hereinzingeln, uns wieder auf der Seele liegt. Die Zeiten sind hart geworden. „Die Gedanken der Gegenwart“ — um mit Avenarius zu reden — „klingen mehr nach Stahl als nach Geigen. Irdischer, schärfer klingen sie, und wenn sie nach Opfern rufen, so verlangen sie sie nicht als gütig gegebene Gaben der Herzgutmilde, sondern als Darbringung einer Pflicht- und Notwendigkeitserkenntnis unterm Bewußtsein der

Verantwortlichkeit.“ Und welches Geschenk könnte sich da wohl mehr empfehlen als eine Lebensversicherungspolice! Diese kostbare Urkunde, welche denen, deren Obhut das Schicksal uns anvertraut hat, die quälende Sorge von der Seele nimmt, was aus ihnen werden soll, wenn der Tod den Vater trifft oder ein besonderes Ereignis sie mit besonderer Pflicht belastet? In der Tat läßt sich kaum ein Geschenk finden, das so sehr die Vermunft für sich hätte und zugleich so sehr zum Herzen spräche als eine Versicherung, die der Mann zugunsten der Seinen eingeht; denn wie könnte er wohl herzlicher sein Interesse an ihrem Glück dokumentieren als dadurch, daß er sein eigenes Budget

dauernd belastet, um dadurch die Zukunft seiner Lieben sicherzustellen? Könnte er ein idealeres Weihnachtsgeschenk ausfindig machen? Die Erfahrung lehrt denn auch, daß die Lebensversicherungspolice sich als Weihnachtsgeschenk wachsender Aufmerksamkeit und steigender Beliebtheit erfreut. — Zur Verwirklichung eines Weihnachtsgeschenkens in gedachter Form hält sich die altrenommierte und hochsolide Versicherungsgesellschaft Teutonia in Leipzig, eine der ältesten, größten und bestfundierten deutschen Lebensversicherungsgesellschaften, bestens empfohlen. Deren Bezirksvertreter, Herr Chr. Kern, Kaufmann, Durlach, ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Decken Sie Ihren Bedarf für Weihnachten

Karl Häffner

Total-Ausverkauf Kurz-, Weiß-, Woll- u. Modewaren, Hauptstr. 11.

Filderkraut

Letzter Waggon eingelaufen, per Btr. 2,50 M
Gottfr. Hauck
Hauptstraße 19

Empfehle auf bevorstehende Bedarfzeit

prima Mehl

in jeder Preislage von nur erstklassigen süddeutschen Mühlen; ferner empfehle:

- Prima Eierpringerle
- „ Butterbäckes
- „ Makronen
- „ Anisplätzle
- „ Zimtstern
- „ Belgraderbrot
- „ Schnitzbrot

sowie alles d. verje
Weihnachts-Gebäd.

Wilh. Zörger,

Brot- und Feinbäckerei,
Ecke Werder- u. Moltkestr.,
Telephon 267.
Filiale Adlerstr.

Schöne 2-Zimmerwohnung sofort gesucht. Offerten unter Nr. 383 an die Expedition dieses Blattes.



Trauringe

in jedem Gold und Form liefert billigst

Adolf Schäfer
Hauptstrasse 26.

Ein gut rentierendes H.

HAUS

mitten in der Stadt mit Laden ist zu verk. Geeignet für Gärtner, Milchhändler, Arbeiter Anz nur Mk 2000. Angebote unter Nr 384 an die Expedition dieses Blattes.

Mülhauser Reste!

Billigste Weihnachtsgeschenke!

Große neue Sendungen

- | | |
|----------------------|----------------------|
| Kleiderstoffe | Gardinen u. Stores |
| Blusenstoffe | Stickereien |
| Schürzenstoffe | Samt in allen Farben |
| Hemdenstoffe | Bettdamast |
| Woll-Unterrockstoffe | Bettbezüge, farbig |
| Tennisflanelle | Bettbarchent. |

Eine Partie **wollene Betttücher** sehr preiswert, **500 kleine Reste** zu Puppenjachen, sowie **sämtliche Futter** für Schneider und Schneiderinnen zu konkurrenzlosen Preisen empfiehlt

Gust. Raquot, Sägerstr. 10.

Sie kaufen gut und billig in

Weintraubs An- u. Verkaufsgeschäft

Kronenstr. 52 Karlsruhe Kronenstr. 52.
Getragene Herren-Anzüge, Mäntel, Ueberzieher, Mäntel, einzelne Hosen, Joppen etc., Damenkostüme, Jacketts, Mäntel, Röcke und Blusen.

Ferner neue Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge, Mäntel, Paletots, Pelserinen, Lodenjoppen, Arbeits-hosen, gestriekte Kittel, Hemden, Unterhosen und Socken. Auch alle Sorten Schuhwaren zu den billigsten Preisen

Weintraubs An- u. Verkaufsgeschäft

Kronenstr. 52 Karlsruhe Kronenstr. 52.
Sonntags von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

Christbäume! Christbäume!

Ein Waggon Silbertannen und Fichten in allen Größen, frischgehauene Ware, große Auswahl in Vereinsbäumen zu billigen Preisen sind von Samstag ab zu haben im „**Gambrius**“ und auf den Märkten.

Hochachtungsvoll
H. Busch.

Große Standuhren

— sehr feine Stücke — in großer Auswahl empfehle zur gefl. Ansicht.

W. Schwender,

Uhrmachermelster, Hauptstr. 6, beim städt. Wasserwerk.

Weißer Pelz

mit **Ruff** für 8—10jähr. Mädchen preiswert zu verkaufen
Kelterstraße 4, 2. Stoc.

Guterhalt. Kinderbett,

holzbemalt, m. Gitter u. Gardinenstange billig zu verkaufen
Moltkestr. 24 II.

Wohnung.

In meinem Hause **Ettlingerstraße 27** ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern mit allem Zubehör nebst großer Veranda, auf 1 April 1914 zu vermieten. Preis 760 M.

Bürgermeister **Dr. Reichardt.**

Karlsruher Allee 9, 4. Stoc.
1 großes Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näheres bei **K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstraße 69, Tel. 1752.**

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, wöchentlich 3,50 M mit Kaffee, zu vermieten

Auerstraße 54, parterre.

Ein **unmöbliertes Zimmer** sofort zu vermieten
Kirchstraße 4, 2. St.

Briefmarkensammler!

Für Anfänger günstige Tausch-gelegenheit

Baseltorstraße 15 III r

Eine noch neue **Accord-Streich-Zither** (für Weihnachtsgeschenk passend) billig zu verkaufen
Gartenstraße 13 III.

Odeon-Haus

G. m. b. H.
Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 187.
Telefon 831
Beste, billigste u. realste Bezugs-Quelle v. Musikinstrument. all. Art. Sprechmaschinen Schallplatten.

Gute Geige

preiswert zu verkaufen
Hauptstraße 75, 1 St. links.

Hypotheken-Geldanlagen

empfehle
August Schmitt, Karlsruhe,
Bankkommissions- u. Hypothekengesch.
Hirschstraße 43 — Tel. 2117.

Wasch- und Bleichanstalt Fischhaus

Ettlingerstraße
beste Trockengelegenheit bei jeder Witterung (ruffrei), empfiehlt sich bei guter und billiger Bedienung zur gefl. Benützung.

Chr. Bauer.

Frisch gebrannten Kaffee

in allen Preislagen bei
M. Heitlinger, Hauptstraße 86.

Bekanntmachung.

Wir machen erneut darauf aufmerksam, daß nach § 15 der Verordnung vom 18. Oktober 1905, die Bekämpfung der Rebplaus betr., die Anpflanzung von Amerikanerreben untersagt ist und daß im Falle der Zuwiderhandlung die Bestrafung des Rebbesizers mit Gefängnis und mit Geldstrafe bis zu 1000 M., sowie die Vernichtung der verbotswidrig gepflanzten Reben erfolgt. Ebenso ist der Handel mit Blindhölzern und Wurzelreben des Taylorfämlings verboten.

Durlach den 8. Dezember 1913

Das Bürgermeisterei.

Die Berichtigung der noch ausstehenden Beiträge zur Bürgerwitwen- und Waisenkasse

wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Durlach den 10. Dezember 1913.

Die Verrechnung.

Bringe meine Pforzheimer

Gold- u. Silberwaren

sowie Uhren, Optik etc. zu Weihnachts-Geschenken

in empfehlende Erinnerung.

Reellste Bedienung. Billigste Preise.

Paul Kraus, Durlach

Kelterstr. 36.

Bestellungen in Semi-Email-Schmuck bitte baldigst aufzugeben.

Einem tit. Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß unsere Mitglieder nur solches Konfekt und Kuchen zum Baden annehmen können, zu welchen das Mehl von denselben gekauft wurde.

Freie Bäcker-Innung Durlach.

Präsentkörbe

in jeder Preislage, werden auf Weihnachten hübsch angefertigt. Bestellungen baldigst erbeten.

Otto Schöffler, Nordd. Wurst-Zentrale,

Hauptstraße 38.

Weihnachts-Ausstellung.

Die schönste Weihnachtsfreude bereiten Eltern ihren Kindern zweifellos durch

mechanische Spielwaren

und bringe mein reichhaltiges Lager in Erinnerung. Empfehle als solche: Dampfmaschinen, Heißluftmotore, Transmissionen, Betriebsmodelle, Elektromotore, Dynamos, Elemente, Glühlampen, Taschenlampen, Dynamobile, Elektrifiziermaschinen, elektrische Bahnen, sowie Federbahnen, Luftschiffe, Soldaten etc.

Diese Artikel sind nicht nur lehrreich, sondern auch sinnreich. Ersatzteile und Reparaturen billig bei

August Hofer, Mühlstraße 2.

Rebscheren, Baumsägen

in allen Preislagen.

Waldemar Kuttner, Eisenhandlg.,

Blumenstraße 15.

Neuenahrer Rauchfleisch

bestens empfohlen für Magenkranke und Rekonvaleszenten, frisch eingetroffen.

O. Schöffler, Nordd. Wurst-Zentrale u. Delikatessen,

Hauptstraße 38.

Katholische Pfarrgemeinde Durlach.

Sonntag den 14. Dezember, nachmittags 4 Uhr, findet im großen Saale der Festhalle eine **gemeinsame Weihnachtsfeier** statt. Sämtliche Katholiken sind dazu mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst eingeladen.

Der vorbereitende Ausschuss.

NB. Zur Deckung der Unkosten werden für das Programm 20 Pfennig erhoben.

Zitherbund „Edelweiß“ Durlach.

Gegründet 1905.

Musikalische Leitung: Herr S. Weißinger, Karlsruhe.

Einladung

zu der am 14. Dezember 1913, abends 8 Uhr, im Saale des Gasthauses zur Blume stattfindenden

Weihnachts-Feier

verbunden mit Konzert, Theater und Gabenverlosung.

Programm.

- | | |
|---|------------------|
| 1. Weihnachtsgrüße | B. Höd. |
| 2. Erste Liebe, Lonsied | R. König. |
| 3. a) Il Canto dei Cherubini | Giacomo Sartori. |
| b) Stille Nacht, Mandolinchor des Zitherbundes (Mandolinen, Mandola, Gitarre) | Gruber. |
| 4. Das lustige Hammerschmieds-Töchterlein | S. Friz. |
| 5. a) Blumenlied | Lange. |
| b) Sancta Cecilia, Mandolinchor | Luigi Radoelli. |
| 6. Festmarsch | J. Melner. |
| 7. Der Spiritist oder Die Reise ins Paradies. Humoristische Szene mit Gesang für drei Personen. | |
| 8. Mandolinensolo. | |
| 9. In der Hinterwaldshütte. Lebensbild mit Gesang in einem Akt von S. Marcellus. | |
| 10. Gabenverlosung. | |
- Anfang 8 Uhr, Saalöffnung 7 Uhr. — Eintritt frei.

Hasen Hasen

Von einer heute abgehaltenen großen Treibjagd bringe morgen Donnerstag, von nachmittags 2 Uhr ab, im Hofe des „Gambrius“ (Schöbel), Eingang Amalienstraße, ein große Partie Harter Waldhasen ganz u. zerlegt billigst zum Verkauf.

Oskar Gorenflo, Hoflieferant.

Eiernudeln f. Suppen u. Gemüse

in empfehlende Erinnerung

Wilh. Jörger, Brot- und Feinbäckerei,

Ecke Werder- und Mollkestraße, Telephon 267.

Filiale Adlerstraße.

Weihnachtsverkauf.

Von heute an gewähre ich bis auf weiteres

10% Rabatt.

Peter Steeger, Hauptstr. 62

Telephon 252.

Das neue

Adressbuch 1914

von Karlsruhe und Durlach

(zum Originalpreis von M. 6,80 und 1,40) ist eingetroffen und erhältlich bei dem Vertreter

Karl Preiß, Kaufmann, Durlach

Ecke Turmberg- u. Schillerstraße 4a, Telephon 172.

Spezialität!
Nur an **Damen- u. Herrenkleidern!**
Wer etwas zu flicken hat,
Wer etwas zu ändern od. abändern hat,
Wer etwas zu bügeln hat,
Wer etwas zu reinigen oder färben hat,
Wer seine Kleider instand erhalten will,
wende sich an die
Amerik. Kleider-Klinik Herrenstr. 8
Inhaber **W. Kempf**.
Sole u. bringe kostenlos. Postkarte genügt.



Wo geh ich jetzt hin?

Achtung! Zur jetzigen Zeit **Achtung!**
empfehle ich mein Geschäft speziell im Reparieren, Flickern, Abändern
an Herren- u. Damen-Kleidern und gewähre von jetzt ab bis Weih-
nachten **Extra-Preise!**

Anzüge:

	Chemisch	Reinigen	Bügeln	Färben
Anzug	M 2.20	M 1.50	90 "	je nach Umständen
Hose	" 0.80	" 0.60	40 "	
Rock	" 0.90	" 0.60	50 "	
Weste	" 0.45	" 0.40	30 "	
Gehrock: Anzug	" 2.40	" 1.80	1.20	
Paletot	" 2.40	" 1.50	1.20	

Sanz besonders im Ausbessern und mit Samtkragen.
Hochachtungsvoll
Amerikanische Kleider-Klinik: W. Kempf
Herrenstraße 8.

Für Weihnachts-Geschenke
empfehle in nur besten Fabrikaten
::: und neuesten Façonon :::

Uhrketten für Herren und Damen, Ohrringe, Colliers
Broschen, Armbänder, Armreife, Herren- u. Damen-
ringe, Damentaschen und Taschenbügel, Cigaretten-
Etnis, Spazierstöcke, Krawattennadeln, Manschetten-
:: knöpfe, Taschenlampen und Feuerzeuge etc. ::
in allen Preislagen.

Hans Meissburger
Hauptstr. 38. Uhrmacher Hauptstr. 38.

Photogr. Atelier u. Vergröss.-Anstalt
K. Degenhart
Durlach (Hotel Karlsburg).
Weihnachtsaufträge baldigst erbeten.

Preise: 1 Dtzd. Visit matt Mk. 5.—
1 " Prinzess matt " 7.—
1 " Cabinet matt " 10.—

Alle andern Formate entsprechend.
Größte Leistungsfähigkeit in bekannt bester Ausführung.
Täglich, auch Sonntags, den ganzen Tag geöffnet.

Bessere Spielsachen,
gut erhalten, sind billig zu verkaufen: Ein **Schlachtenpanorama**,
einzig in seiner Art, mit pass. Landschaft im Hintergr. u. 6-eckigen
Dörfern usw., Soldaten aller Waffen (Eisensoldaten) im Kampfgetümmel,
dazu od. auch getrennt eine **Festung**, montiert mit Festungsgeschützen
Eine **Laterna magica** mit Bildern aus der Märchenwelt und der
Natur, projiziert über 2 m groß. Eine **Eisenbahn** mit gut Uhrwerk
Kunstmalerei **Schwarz**, Moltkestr. 24 II.



Vorteilhafter als mit großem Rabatt kaufen
Sie Ihre Uhren nur beim **Fachmann**,
denn Sie haben mit Sicherheit für Ihr gutes
Geld auch dementsprechende gutgehende und
gutgearbeitete Ware.
Empfehlend
Uhrmachermeister W. Schwander
beim städt. Wasserwerk.

Teutonia
Versicherungs-A.G. Leipzig
Gegründet 1852. Versich.-Bestand: 400,000,000 Mark
betätigt Versicherungen in:
**Leben, Aussteuer, Renten,
Haftpflicht, Unfall, Reise.**
Letzte Dividende 32%.
Grosszügige Tarife, coulante Bedingungen.
Erwünschten Aufschluß erteilt bereitwilligst
die Bezirksvertretung:
Chr. Kern, Kaufmann, Durlach.

Kleinkinderschule.
Freunde und Gönner unserer Kinderschule bitten wir, auch dieses
Jahr uns zur Christbescherung der Kleinen ihre milde Unterstützung
zukommen zu lassen.
Die Bescherung findet Sonntag den 21. Dezember, nachmittags
3 Uhr, statt.
Die Gaben wollen gesl. in der Schule selbst oder bei den unter-
zeichneten Vorstandsmitgliedern abgegeben werden.
Frau **Kommel** auf dem Schloßle.
Frau **Kenz**, Leopoldstraße.
Frau **Kindler**, Karlsruher Allee.
Frau **Emil Voit** Rittnerstraße.

BUCHBINDEREI — BUCHHANDLUNG
FRIEDRICH BUCK
DURLACH
SCHWANENSTR.-1 SCHLOSSSTRASSE
ZEICHEN- UND SCHREIBMATERIAL

Städtische Sparkasse Durlach.
Die Zinsen aus den Einlageguthaben können vom 15. d. Mts.
ab erhoben werden.
Zinsvergütung für alle Einlagen bei tagweiser Verzinsung
4%
Durlach den 2. Dezember 1913.
Der Verwaltungsrat.

Arztl. gepr. Massense
empfehlte sich zur Ausübung sämtlicher vorkommender
Massagen in und außer dem Hause.
Gewissenhafte und schonendste Behandlung. Beste Referenzen.
Sprechstunden von 9-11 und 3-5 Uhr.
Anna Vetter, Karlsruher Allee 11, 11.

Lesegesellschaft Durlach.
Morgen: Lesezimmer.

Kindergarten.

Eltern, die ihre Kinder in einen Privatkindergarten schicken wollen, werden gebeten, sich mit Unterzeichneter baldigst ins Benehmen setzen zu wollen, die auf 1. Jan. 1914 wieder einen Kindergarten in Durlach zu eröffnen gedenkt
E. Knobloch,
Schloßstraße 8 II.

Eier

für die Weihnachtsbäckerei empfehle
10 Stück 68 S
10 " 73 "
10 " 78 "

sowie
frische Siederer u. Trinkerer.
Otto Schenck
Hauptstraße 84


Heute wird geschlachtet.
J. Emmert zur Blume
in Aue.


Morgen Donnerstag
wird geschlachtet
im Anker.

Restaurant Stadt Durlach.
Kirchstr. 13 — Tel. 159.
Morgen Donnerstag
wird geschlachtet.
Hh. Fischer, Weiser und Birt

Zum Bären.
Morgen **Schlachttag.**
Donnerstag
Morgens Kesselfleisch mit Kraut,
mittags Leber- und Grieben-
würste, wozu freundlichst einladet
W. Bodenmüller.

Alte Brauerei Denter.
Morgen Donnerstag:
Schlachttag,
wozu höflichst einladet
Leopold Liede.
Ein Arbeiter kann Mittag-
und Abendtisch erhalten
Hauptstr. 66, 3 St.

Emulsion
Honig-Lebertran
mit knochenbildenden Salzen
Beste Emulsionsmarke
von erfrischendem Wohl-
geschmack, hustenvor-
beugend, sehr bekömmlich.
Flasche M 2.50, 3 Fl 6 75
Scotts Emulsion
Flasche M 3.—
Möwen „Marke“
Fl. M 2.—, 3 Fl. 5.25
Kraft Emulsion
Fl. M 1.50, 3 Fl. 3 75.
Adler-Drogerie A. Peter.

Evangelische Stadtkirche Durlach.

Sonntag den 14. Dezember, nachmittags 1/4 4 Uhr:

Kirchen-Konzert

zu Gunsten des
Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die
Kolonien zur Erbauung eines Silda-Krankenhanjes.
Mitwirkende:

Sologesang: Fr. Eisengrein, Sopran, Frau Dr. Engler, Alt,
Herr Adolf Bispf, Bariton, Herr Bezirkstierarzt Huber, Bass
Solo-Violine: Frau Direktor Münz, Cello: Herr Grobsh. bad.
Kammervirtuos J. Schwanzara. Contrabaß: Herr Amtsrichter
A. Landt. Orgel: Herr Musikdirektor Bier, Herr Hauptlehrer
Baumann. Kirchenchor: Leitung Herr Hauptlehrer Seiger.
Kinderchor: Leitung die Herren Hauptlehrer Beckanus u. Höger.
Direktion: Herr Hauptlehrer Baumann.

Program m.

- | | |
|--|--------------|
| 1. Psalm 25, Kirchenchor | Stein. |
| 2. Meditation, Sopran, Violine und Orgel | Clara Fajst. |
| 3. a) Ave verum | Mozart. |
| b) Resignation | Fitzenhagen. |
| c) Largo für Cello und Orgel | Händel. |
| 4. Te Deum Laudamus, 2 Violinen, Cello, Contrabaß u. Orgel | Sgambati. |
| 5. a) Arie aus dem Oratorium Samson: Wie willig trägt
mein Vaterherz | Händel. |
| b) Arie aus fünf bibl. Bildern aus den Palmblättern
von Gerol. für Bariton, Cello und Orgel | Laffen. |
| 6. Andante aus dem Violinconcert D-Dur, Violine mit Orgel | Mozart. |
| 7. Arie „Höre Israel“ aus Elias, Sopran und Orgel | Mendelssohn. |
| 8. Es ist ein Ros' entsprungen, Kirchenchor | Prätorius. |
| 9. Choralkantate I „Vom Himmel hoch, da komm' ich her“
4 Solostimmen, 2 Soloviolen, Kinder-Violinchor m. Orgel | Reger. |

Preise der Plätze:

I. Platz (numm.) 1,50 M., II. Platz 1 M., III. Platz 50 S., IV. Platz 20 S.
Die Eintrittskarten im **Vorverkauf** in den Buchhandlungen K. Walz a. Markt
und F. Meßler, Hauptstr. 4, vis-a-vis dem Wasserwerk, sowie eine halbe Stunde
vor Beginn des Konzerts am Eingang der evang. Stadtkirche, welche nur am
Marktplatz geöffnet ist.

Das beste

Weihnachtsgebäck

und speziell das feinste

Butterbackes

erzielt man **nur** bei Verwendung von

Durlacher Stolz

Süßrahm - Margarine
der

Süddeutschen Margarine - Werke
Fritz Schmidt & Co., Durlach.

Überall erhältlich.

Pfannkuch & Co

Frische Schellfische

in schwerster Eispackung
treffen Mittwoch und Don-
nerstag ein.

Große 1-3 pfündig
Pfund 38 S

Bratfische
Pfund 28 S

Sablau
im ganzen Fisch 28 S
im Ausschnitt 32 S
Pfund

Ferner frischgewässerte
Stockfische
Pfund 25 S

Als bester Butter-Ersatz
empfehlen

**Esbu-
Margarine**
Pfund 95 S

Verlangen Sie Samstags
unser Unterhaltungsblatt
„Sonntags-Ruhe“
kostenlos für unsere Kunden.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen.

Hässlich

sind alle Hautunreinigkeiten und Haut-
ausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel,
Pusteln, Hautöde, Blütchen
usw. Daher gebrauchen Sie die echte

**Studenpferd-
Teer-Schwefel-Seife**
v. Bergmann & Co., Rabenau
St. 50 Bf bei Aug. Peter, Paul Vogel.

Stühle jeder Art
werden billig geflochten und re-
pariert bei
J. Matt, Kronenstr. 10.

Für Cigarrenmacher
Formen, K. Pressen, etwas Tabak
zu billig zu verkaufen
Koch, Blumenstr. 7 II.

Einige Zentner **Dickrüben**, so-
wie ein zweiflammiger **Gasherd**
mit Tisch billig zu verkaufen
Kronenstr. 8 II rechts

Evangelischer Wochengottesdienst.
Donnerstag 7 1/2 Uhr: Herr Dekan Meyer.
Vorausichtige Witterung am 11. Dez.
Unbeständig, vorerst noch zeitweise
Niederschlag, etwas kühler.

Hierzu Nr. 74 des Amtlichen Bescheid-
ungsblattes für den Bezirk Durlach.